

Bürgerinitiative Bermatingen-Ahausen  
für ein umweltverträgliches Verkehrskonzept, e. V

## Offener Brief



An die Herren

Bürgermeister Martin Rupp und  
Ortsvorsteher Hubert Ehinger

Nachrichtlich: Gemeinde- und Ortschaftsräte, Südkurier, Schwäbische Zeitung

Betr.: Bürgerentscheid zur Ortsumfahrung Bermatingen (OU)

Sehr geehrte Herren

Wir begrüßen es, dass der Gemeinderat einen Bürgerentscheid zur Ortsumfahrung ermöglicht.

Die von der Gemeinde und dem Straßenbauamt bisher zur Verfügung gestellten Informationen sind jedoch nicht ausreichend, um eine angemessene Entscheidung von dieser Tragweite treffen zu können.

Wir bitten Sie daher dafür zu sorgen, dass folgende wesentlichen, aber noch offenen Fragen **noch vor dem Bürgerentscheid** erschöpfend und verbindlich beantwortet werden:

1. Wie garantieren Sie den Bürgern, dass aus der Summe zusammenhängender, für den Regionalverkehr gedachter Ortsumfahrungen keine West-Ost-Hinterlandtrasse entsteht, die überregionalen Massen- und Schwerverkehr anzieht?
2. Die Umweltverträglichkeitsstudie liegt erst im Sommer 2003 vor. Weshalb wird eine derart wichtige Information dem Bürger vor dem Bürgerentscheid vorenthalten?
3. Weshalb wird ortsfremden „Sachverständigen“ die Beantwortung der Frage überlassen, ob die betroffene Landschaft Naherholungsgebiet ist oder nicht?
4. Welches Naherholungsgebiet schlagen Sie den Bürgern und Besuchern als Ersatz für das künftig großräumig verlärmte Gebiet im Bereich der OU vor?
5. Die OU berührt die Wasserschutzzone II. Können Sie garantieren, dass die labilen Grundwasserströmungen nicht durch Bauwerke der OU (Brücken, Dämme, Einschnitte) gestört werden und es zu einer Verschmutzung des Trinkwassers kommt, sei es durch Verkehrsunfälle oder Verunreinigungen durch die nahen, ehemaligen Mülldeponien? Können Sie mit letzter Sicherheit die Gefährdung unserer Gesundheit ausschließen?
6. Durch eine OU wird Bermatingen bestenfalls vom Durchgangsverkehr entlastet. Wie hoch ist dieser Anteil? Basis für die jetzt vorliegende Verkehrsplanung sind Zahlen die weder aktuell sind noch vor Ort erhoben wurden. Wie können Sie auf dieser Grundlage den betroffenen Bürgern eine spürbare Verkehrsentlastung garantieren, die das Aufopfern unserer Landschaft rechtfertigt?

Mit freundlichen Grüßen

  
Johannes Gronbach  
(Vorstandsmitglied der Bürgerinitiative)

  
Erhard Karrer  
(Vorstandsmitglied der Bürgerinitiative)

